

# Chronik für den Monat Mai [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397510>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Chronik für den Monat Mai

Fortsetzung

**19.** Nach dem Bericht des Kleinen Rates an den Großen Rat mußte der Kanton in der abgelaufenen Rechnungsperiode Gemeindefizite im Gesamtbetrag von rund 330 000 Franken übernehmen. Von 42 unterstützten Gemeinden waren im vergangenen Jahr deren 28 auf die Hilfe des Kantons angewiesen. 42 Gemeinden und drei Korporationen waren der regelmäßigen Kontrolle des Kantons unterstellt.

**20.** Die seit dem Jahre 1938 vom Kanton unterstützte Gemeinde Marmorera konnte ihre finanzielle Selbständigkeit wiedererlangen. Durch den Beginn des Kraftwerkbbaus wurde die Gemeinde in die Lage versetzt, dem Kanton alle erhaltenen Unterstützungen in Form von Defizitübernahmen (30 200 Franken) und Beiträgen an die Amortisation der beiden ihr gewährten Entschuldungsaktionen (11 700 Franken) zu erstatten und die beiden Darlehen aus der Entschuldungsaktion zurückzuzahlen.

Der Frühlingsausflug der Historisch-antiquarischen Gesellschaft nach Valendas —Kästris—Ilanz mit einer Besichtigung der Burg Valendas unter der Führung von Prof. Dr. Joos und einer Besichtigung des Berghügels Kästris unter Führung von Prof. Dr. Joos und W. Burkart bot reiche Belehrung und hohen Genuß, nicht weniger ein kurzer Lichtbildervortrag über Alt-Ilanz und die anschließende Besichtigung der Stadt Ilanz unter Führung des Herrn Kantonsrichters W. Oswald, eines trefflichen Kenners der Kulturgeschichte seiner schmucken Heimatstadt.

Eine von den Behörden und Vertretern der Verkehrsvereine von Poschiavo und Brusio einberufene Volksversammlung des Puschlavs prüfte den Bericht des Großen Rates über die Verteilung der Kredite für den Straßenbau und stimmte einmütig folgender Resolution zu:

«1. Die Versammlung protestiert energisch gegen die geplante Kreditverteilung, weil sie der touristischen und wirtschaftlichen Bedeutung des Berninapasses nicht Rechnung trägt; 2. verlangt sie die Ausarbeitung eines kantonalen Straßenbauprogrammes für 1951/54, worin für die Berninastraße ein kantonaler Kredit von mindestens 500 000 Franken jährlich bestimmt wird; 3. verlangt sie daß die Kantonsregierung beim Bundesrat vorstellig wird mit dem Begehren, die Berninastraße in das eidgenössische Programm zum Ausbau der Alpenstraßen einzubeziehen, und daß eine Delegation aus Poschiavo und Brusio dieses Begehren vor den Vertretern des Bundesrates begründen kann.

In Chur tagte die Konferenz der Betreibungs- und Konkursbeamten der Schweiz unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Notar Ernst Martz, Betreibungs- und Konkursbeamter der Stadt Bern. Im Mittelpunkt der Traktanden stand ein Referat von Bundesrichter Silvio Giovanoli über das Thema «Der Nachlaßvertrag mit Vermögensabtretung nach dem revidierten Recht».

In Klosters und Igis fanden Bezirkssängerfeste statt.

**21.** Auf der Baustelle des Calancasca-Kraftwerkes ereignete sich ein tödlicher Arbeitsunfall. Durch die Öldämpfe eines überhitzten Kompressors wurden zwei Arbeiter vergiftet. Der 25jährige Wattenhofer von Lachen (Schwyz) ist gestorben, während der zweite Arbeiter ins Spital übergeführt werden mußte.

Die ordentliche Frühjahrssession des Großen Rates wurde durch eine Ansprache des Regierungspräsidenten Dr. Margadant eröffnet, der einleitend die Weltlage skizzierte. In wirtschaftlicher Hinsicht verdiene das abgelaufene Jahr für die Schweiz eine gute Note. Nicht befriedigend sei auch heute noch der Arbeitslohn des Bergbauern, und die Hotellerie habe ihre kritische Lage noch nicht überwunden. Dr. Margadant erinnerte an die Lawinenkatastrophe, die allein in Graubünden 53 Menschenleben forderte, und gab dem tiefgefühlten Dank für die Hilfe durch die zivilen und militärischen Behörden und das gesamte Schweizervolk Ausdruck. Der Redner trat für die Erhaltung der bündnerischen Landwirtschaft ein und bezeichnete als zentrales Problem die Sanierung der Verkehrsverhältnisse. Der Bund fördere für die nächsten Jahre den Ausbau des Straßennetzes mit einem Benzinzollanteil von sechs bis sieben Millionen Franken. Graubündens Hoffnung ist auf den Ausbau der Wasserkräfte gerichtet. Hier wies Dr. Margadant auf die Arbeiten am Calancascawerk und in Marmorera hin, die programmgemäß fortschreiten, und auf die Inangriffnahme des Stollenbaues von Safien zum Großspeicher Zerweila. Die Verhandlungen mit Italien über Valle di Lei sind nicht leicht, schreiten jedoch erfreulich fort, und in nächster Zeit ist die Erteilung der bundesrätlichen Konzession am Spöl zu erwarten.

**24.** Der Davoser Große Landrat hieß einen Antrag des Kleinen Landrates gut, anstelle des von einer Lawine stark beschädigten Schulhauses in Davos-Dischma ein günstiger gelegenes Schulhaus im Kostenbetrage von rund 76 000 Franken zu erstellen.

**26.** Das Lyceum Alpinum in Zuoz wurde im letzten Sommertertia von 132 Zöglingen (davon 52 extern), im Herbsttertia von 146 (53) und im Wintertertia von 149 (52) Schülern und Schülerinnen besucht.

Aus Den Haag wird gemeldet, daß der ehemalige Orchesterleiter Wilhelm Mengelberg sein Haus in Zuort (Unterengadin) mit den dazu gehörenden Höfen und Ländereien testamentarisch einem internationalen Ferienzentrum für Musiker vermacht hat. Nach dem Willen Mengelbergs genießen die Mitglieder des Amsterdamer sinfonischen Orchesters im Falle großen Andranges stets den Vorrang vor den Musikern anderer Länder.

**27.** In Chur starb im 77. Altersjahr Stadtingenieur Jakob Danuser, der während der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts im städtischen Bauwesen eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltete.

Die evangelische Kirchengemeinde Chur wählte Herrn Pfarrer Willy Schwarz von Oftringen (Aargau), zur Zeit Vikar in Basel, zu ihrem Seelsorger.

In Basel tagte die Delegiertenversammlung der Pro Raetia. Nach Festlegung des neuen Arbeitsprogrammes, welchem die volle Unterstützung durch die Bündner Behörden zugesichert wurde, nahm die Versammlung ein Referat des bündnerischen Regierungspräsidenten Dr. Christian Margadant entgegen über «volkswirtschaftliche Probleme des Kantons Graubünden». Der Referent wies auf die besondere Notlage des größten Gebirgskantons hin und zeigte alle Möglichkeiten zur Gesundung der bündnerischen Volkswirtschaft auf.

**28.** Anhaltende Regenfälle in der Nacht zum 27. Mai und am 27. selbst verursachten ein starkes Anschwellen der Bergbäche im Oberengadin. Infolge der Schneeschmelze ist ihre Wasserführung ohnehin sehr groß. Am Sonntag gegen 10 Uhr morgens sprengte der Alp-Giop-Bach in der Nähe des Ökonomiegebäudes des Suvrettahauses seinen unterirdischen Kanal und ergoß sich auf die Straße, die das Villenquartier von Suvretta mit der Talstraße verbindet. Die St. Moritzer Feuerwehr wurde aufgeboden, und es gelang ihr, das Wasser in einen provisorisch erstellten Kanal abzuleiten. Sowohl die Asphaltstraße als auch diejenige, die zum Suvrettahaus führt, wurden stark beschädigt. Auch der Sägebach sprengte in der Nähe des Postplatzes unterhalb des Hotels Kaspar Badrutt seine unterirdische Fassung, und ein mächtiger Wasserstrahl fand seinen Weg der Aronastraße entlang und überschwemmte teilweise die zwischen dieser Straße und dem See gelegenen Wiesen. Ungefähr um 14 Uhr 30 wurde durch Sturmläuten die Feuerwehr abermals alarmiert; sie faßte das Wasser an der Einbruchsstelle ab und führte es in einer provisorisch erstellten Röhrenleitung etwa hundert Meter weiter unten dem ursprünglichen Kanal wieder zu. Auch die Aronastraße wurde stark in Mitleidenschaft gezogen.

Der Inn führt seit Sonntag Hochwasser. Unmittelbar nach Celerina trat er am Sonntag über die Ufer, so daß heute die flache Gegend rechts der Hauptstraße zwischen Celerina und Samedan einen einzigen See bildet.

In der Regenperiode vom 26. bis 28. Mai richtete die Nolla, der gefürchtetste aller schweizerischen Wildbäche, im Tschappiner Nollagebiet an Maiensäßen und am Aufforstungsgebiet des Kantons wieder schwerste Verheerungen an. (Vgl. den anschaulichen Bericht mit Rückblicken auf frühere Katastrophen und Abwehrmaßnahmen im Rätier und in der Neuen Bündner Zeitung Nr. 131)

**30.** Der Große Rat hat das Straßenbauprogramm für 1951 gutgeheißen. An der Spitze des Programms steht ein Betrag von über zwei Millionen Franken für den Ausbau der Bernhardinstraße, die als wichtige Nord-Süd-Verbindung im Ausbau der Alpenstraßen eine große Rolle spielen wird.

Anläßlich der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden sprach Dr. W. Rickenbach, Sekretär der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, über aktuelle Fragen der Gemeinnützigkeit. In der Diskussion wurde auf das bei uns aktuelle Problem der Fortbildung der schulentlassenen Jugend hingewiesen und angeregt, der Vor-

stand möchte bei der Regierung dahin wirken, daß die Motion Soler/Sprecher über die Fortbildungsschulen wieder aufgegriffen und einer Lösung entgegengeführt wird.

**31.** In einer Motion von freisinniger Seite wurde die Regierung eingeladen, eine Neuordnung der kantonalen Verwaltungsgerichtsbarkeit zu prüfen. Der Große Rat als obere Rekursinstanz wurde schon seit Jahrzehnten für diese Aufgabe vielfach als ungeeignet bezeichnet. Die Regierung war bereit, die Motion entgegenzunehmen, die vom Rat einstimmig erheblich erklärt wurde.

Der Große Rat besichtigte die Werke der Hovag (Holzverzuckerungs AG) und der Fibron AG in Domat-Ems. Nationalrat Dr. Meili, Präsident des Verwaltungsrates, unterstrich die Bedeutung der Werke, die heute eine Belegschaft von annähernd tausend Mann aufweisen, Engpässe in der Treibstoffversorgung überwinden halfen und dem Kanton Graubünden die Verwertung seines Abfallholzes ermöglichten. Alt Oberforstinspektor Bavier hob die Verbundenheit zwischen der Forstwirtschaft und der Holzverzuckerungs AG hervor, die heute jährlich 175 000 Ster Holz verarbeitet. Direktor Dr. W. Oswald schilderte den industriellen Betrieb.

## Chronik für den Monat Juni

**1.** Heute Freitag beginnt im Kunsthause in Chur eine Ausstellung per Sektion Graubünden der Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten. Mit größeren Einzelkollektionen sind vertreten: Braschler, Carigiet, Martig, Meißer, Pedretti, Togni, Veraguth, Vital, Vonzun und Zanolari, sowie als Gast der Sektion der Bildhauer Paul Bianchi.

In Buchs starb Hotelier Emil Thoma-Badrutt. Sein Name ist mit der Entwicklung des Engadins im allgemeinen und des Kurortes St. Moritz im besonderen aufs engste verknüpft. Ebenso hat er auf sportlichem Gebiet eine bedeutende Rolle gespielt. 1872 in Buchs im Rheintal geboren, ließ er sich 1895 in St. Moritz nieder, wo er später die Kuranstalt Chantarella baute und während Jahrzehnten erfolgreich leitete. Als einer der Initianten der Drahtseilbahnen St. Moritz-Chantarella-Corviglia lag ihm auch die Direktion dieser Bahnunternehmen bis zu seinem Wegzug ob. Thoma gehörte dem St. Moritzer Gemeinderat an und war während zweier Amtsperioden Mitglied des Bündnerischen Großen Rates. In der Armee bekleidete er den Rang eines Oberstleutnants und befehligte zuletzt das Gebirgs-Infanterie-Regiment 36. In der schweizerischen Turnergemeinde nahm Thoma einen hervorragenden Platz ein. Von 1906 bis 1908 war er Zentralpräsident des Schweizerischen Skiverbandes, von 1933 bis 1934 Präsident des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz.

(Neue Zürcher Zeitung Nr. 1230; Rätier Nr. 130)